

# Baruther Anzeiger

Zeitung mit amtlichem Publikations-Recht für die Stadt Baruth und für die Amtsbezirke Paplitz und Radeland

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag abend für den folgenden Tag. Bezugspreis freibleibend für den Monat eine Goldmark. Schriftleiter: Johannes Sächse, Baruth (Mark). Fernsprecher Nr. 17. Postfachkonto: Berlin Nr. 345 40.



Anzeigenpreis: Die sechsgepaarte Kleinzeile (45 mm) 15 Goldpfennig, die dreigeapaarte Kleinzeile (90 mm) 40 Goldpfennig. Bei Wiederholungen wird Rabatt gewährt nach unserem Tarif. Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Sächse, Baruth (Mark).

Für Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen, ferner für undeutlich geschriebene Manuskripte und Anzeigen durch den Fernsprecher kann keine Gewähr geleistet werden.

Nr. 71 Sonnabend, den 13. Juni 1925

## England damit nicht einverstanden?

Londoner Kritik am Sicherheitspakt. — Sommermandat unserer kleinen Flotte. — Der Auswärtige Ausschuss soll sich entscheiden. — China fordert in seiner Note die sofortige Freilassung der chinesischen Gefangenen; viele Ausländer sind in Hongkong eingetroffen. — Die Rüstungen verstärken die Front an der spanischen und französischen Linie.

## Der Auswärtige Ausschuss vor schweren Entscheidungen.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages trat am Mittwoch vormittag zur Besprechung der Entwaffnungsnote unter dem Vorsitz des Abg. Hergt (DnL) zusammen. Reichsaußenminister Dr. Stresemann eröffnete die Debatte mit längerer Darlegung, in denen er den vorläufigen Standpunkt des Kabinetts zur Entwaffnungsnote kennzeichnete. Soweit die Entwaffnungsnote die Belange der Reichswehr berührt, erörterte sie Reichswehrminister Dr. Geiser. Die Beanstandungen, die in der Entwaffnungsnote sich gegen die Organisation der deutschen Polizei richten, besprach Reichsinnenminister Schäfer, während Reichsfinanzminister Schließer sich über die Wirkungen der Note auf den Haushalt des Reiches und die Rentabilität der Reichswerke ausließ. In Maßnahmen des wirtschaftlichen Fragenkomplexes, der durch die Entwaffnungsnote beeinflusst wird, äußerte sich Reichswirtschaftsminister Dr. Brüning. Im weiteren Verlauf der Sitzung nahmen verschiedene Abgeordnete das Wort. Hierauf wurden die Verhandlungen abgebrochen. Eine neue Sitzung des Auswärtigen Ausschusses soll einberufen werden, sobald die angeklagte Note über den Garantiepakt in Berlin eingetroffen ist. Es ist nach Eintreffen der Note, falls der Inhalt ungefähr den Mittellungen der Havas-Agentur über die Einigung zwischen Briand und Chamberlain in Genf entsprechen sollte, mit sehr ernsten Auseinandersetzungen im Auswärtigen Ausschuss zu rechnen.

## Verstärkungsversuche in Preußen.

Die Verhandlungen über die Umbildung der Regierung in Preußen sind ins Stocken geraten. Die letzte offizielle Erklärung der Zentrumsfraktion wird allgemein so ausgelegt, daß zwar noch Verhandlungen über ein Kabinett der großen Volkspartei von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten geführt werden können, daß aber das Zentrum eine Beschleunigung dieser Verhandlungen nicht für richtig hält. Man nimmt an, daß die Verhandlungen während der jetzigen Landtagsession nicht mehr zu einem Ergebnis kommen und daß sie erst im Herbst von neuem einsetzen.

## Französische Eigenhege, Deutschland der Sündenbock für Frankreichs Marokkoloed.

Die Pariser Zeitung „Journal“ veröffentlichte am 6. Juni ein Telegramm aus London, worin behauptet wird, daß der 3000 Tonnen-Dampfer „Margarethe“ den Hamburger Strandhafen mit einer Waffenladung für die Häftlinge verlassen habe. Es befanden sich an Bord Maschinengewehre, Mörserartilleriekanonen, Flugzeugteile, Munition und auch Geschütze eines neuen Typs, die anscheinend zur Bewaffnung von Flugzeugen bestimmt seien. — Die angestellten Nachforschungen ergaben, daß ein 3000 Tonnen-Dampfer „Margarethe“ von Hamburg am 6. Juni nicht abgegangen ist, und daß kein der Namen „Margarethe“ oder eine ähnliche Bezeichnung tragender Dampfer für eine solche Waffenladung in Frage kommt. Ein kleiner Dampfer „Margarethe“ (369 Tonnen) ist mit Stückwaffen nach Menet, ein anderer Dampfer gleicher Namens nach Schweden gegangen, während ein dritter Dampfer „Margarethe“ auf der Werft liegt. Außer dieser drei Dampfern hat ein Schiff ähnlichen Namens in den letzten Wochen im Hamburger Hafen nicht gelegen. Durch solche unwichtige Nachrichten versucht man für Deutschland ungünstige Wirkungen in der öffentlichen Meinungsbildung anderer Länder zu erzielen.

## Die Sommermandat unserer Flotte.

Am 14. resp. 15. Juni wird die kleine Deutsche Flotte aus den Heimathäfen Kiel, Wilhelmshaven und Ostvimeinde zu ihrer diesjährigen Sommermandat über den Nordsee verlaufen. Die Flotte erfolgt am 3. Juli. Der beschriebene Hafen ist für die einzelnen Schiffe vorgesehen: Drontheim, Oslo, Valholmen, Fretheim, Molde, Wold, Vottenham, Olenburg, Götterfjord, Helsingfors, Wisby, Bergen, Söngesfjord, Pillau und Kolberg.

## Die Besteuerung der öffentlichen Betriebe.

Die Beratungen des Steuerausschusses des Reichstages über das Körperschaftsteuergesetz, die am Mittwoch begonnen hatten, betrafen im wesentlichen die Steuerfreiheit der Reichs- und Staatsbetriebe steuerfrei sein müssen, soweit die Post, Reichsbahn, Reichsbank u. ähnliche Anstalten in Frage kommen. Meinungsverschiedenheiten entstanden darüber, ob die Reichsbrauereien-Monopolverwaltung und die staatlichen Lotterien steuerfrei sein sollten. Insbesondere vertrat die Demokraten den Standpunkt, daß solche Verwaltungen keinen gemeinnützigen Charakter trügen und deshalb zur Steuer heranzuziehen seien. Lebhaftige Debatten löste die Frage der Besteuerung der Elektrizitäts-, Wasser- und Gaswerke, der sogenannten Versorgungsbetriebe aus. Deutsche Volkspartei, Deutschnationalen in ihrer Mehrheit und Demokraten brachten zum Ausdruck, daß zwischen dem kommunalen und privaten Betrieb dieser Art kein Unterschied bestehen dürfe, wenn nicht die Wirtschaftslage der kommunalen Betriebe unberücksichtigt werden sollte. Nach längerer Aussprache wurde die Regierungsvorlage angenommen.

## Der verbotene Gastkrieg. — Auch in Marokko?

Genf, 10. Juni. Die deutsche Initiative über einen Verzicht auf den Krieg mit giftigen Gasen und Batterien hat den Erfolg gehabt, daß heute in Anlehnung an den Artikel 5 der Washingtoner Konvention vom Jahre 1922 von allen Teilnehmerstaaten an der Internationalen Waffenhandelskonferenz eine Resolution über das völlige Verbot dieses furchtbaren Kriegsmittels angenommen wurde. Der Präsident der Konferenz wies ganz besonders nachdrücklich auf die welthistorische Bedeutung dieses Beschlusses hin, denn wenn er eingehalten werde, werde die Menschheit von einer schweren Sorge und Gefahr befreit.

## Polnische Annäherung.

Danzig, 10. Juni. Die polnische Regierung hat bezüglich der Abgrenzung des Danziger Hafens für den polnischen Postdienst beantragt, daß die ganze Stadt Danzig vollständig als Hafen gelten soll, weil Hafentadt und Hafen in wirtschaftlichen Dingen identisch seien.

## Londoner Kritik am Sicherheitspakt.

London, 10. Juni. Die Aufnahme der Havasnote über den Sicherheitspakt durch die englische Presse läßt immer deutlicher erkennen, daß die in Genf getroffenen Abmachungen zwischen Briand und Chamberlain von der öffentlichen Meinung nicht gebilligt werden. Times bemerkt, daß man zunächst einmal den Wortlaut der französischen Note an Deutschland abwarten müsse, um das Vorgehen Chamberlains in Genf richtig würdigen zu können. Mit Ausnahme der ausgesprochenen französischfreundlichen Blätter wird durchweg verurteilt, daß in der Havasnote der Gegenpartei Charakter des Sicherheitspakt nicht hervorgehoben sei. Ganz besonders wird die militärische Festlegung Englands zugunsten der französischen Politik abgelehnt.

Rom, 10. Juni. Die italienische Presse zeigt sich teilweise verstimmt über den Ausschluß Italiens vom Rheinpakt. Mussolinis Popolo d'Italia betont, daß, während über das Rheinproblem verhandelt werde, Italien auf dem Donauprobem beharren müsse. Ein Teil der Presse ist der Ansicht, daß die eigentlichen Kriegsgesfahren für Europa nicht am Rhein lägen, sondern im Osten, und daß auch der neue Sicherheitspakt diesen Konfliktstoff nicht aus der Welt räume.

## Berliner Wassernot.

Der Polizeipräsident teilt mit: Die Wassernot wird voraussichtlich im Laufe des Freitags erheblich behoben werden, denn es ist Donnerstag nacht infolge des energischer Eingreifens des Berliner Polizeipräsidenten zwischen dem Charlottenburger Wasserwerk und dem Stadtischen Wasserwerk eine Einigung erzielt worden, der zufolge sofort eine Zweigleitungsverbindung, und zwar in der Kantestrasse hergestellt wird.

## Fortgesetzte Radelstichpolitik.

Die nach Landau einberufene vierte Vollversammlung der Pfälzischen Gemeinde-Beamten-Kammer wurde durch den Bezirksdelegierten von Landau, Prudhomme, einem Tag vor der Sitzung von der vorherigen Annulierung und Genehmigung durch die Befugungsbehörde abhängig gemacht. Auch forderte der Bezirksdelegierte die vorherige Einreichung der Liste der Sitzungsteilnehmer, die Bekanntgabe der hiesigen Regierungsvertreter sowie eine schriftliche Verpflichtung des Vorsitzenden, daß keine poli-

tischen Neben gehalten und im Anschluß an die Sitzung keine Umsätze (!) stattfinden würden. — Die Gemeinde-Beamten-Kammer, die sich ausschließlich mit Berufsfragen befaßt, ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, für deren Tagungen eine Anmeldepflicht ebenfalls in Anspruch genommen werden kann, wie etwa für Stadtratssitzungen. Wie die aus Anlaß der Jahrausgabenfeier in der französischen Zone des besetzten Gebietes geübte Beschränkung des Vereins- und Rechtswesens usw. zu einer förmlichen Kontrolle des öffentlichen Lebens zu führen droht, so ist das Vorgehen des französischen Bezirksdelegierten als Versuch einer Behinderung der deutschen Verwaltung und Überwachung der Organe des öffentlichen Rechts bei Ausübung ihrer gesetzlichen Obliegenheiten zu beurteilen.

## Die französische Note in Rom und Brüssel.

Paris, 11. Juni. Wie der „Temps“ mitteilt, ist der Text der französischen Note, die der Reichsregierung in der Frage des Wschlusses eines Sicherheitspaktes zugehen soll, in Rom und in Brüssel mitgeteilt worden. Sobald die italienische und die belgische Regierung geantwortet hätten, werde die Note der Reichsregierung überreicht werden. Der Text werde zugleich mit dem Text des deutschen Memorandums vom 8. Februar veröffentlicht werden.

## Jahrausgabenfeier in Bulgarien.

Sofia, 11. Juni. Die bulgarische Regierung beschloß, die Gründung des bulgarischen Königreiches vor 1000 Jahren unter dem ersten bulgarischen Könige Simeon dem Großen und die gleichzeitige Einigung aller bulgarischen Gebiete einschließlich Thrakiens, Mazedoniens und der Dobrußja unter dessen Exzepter sowie die 50jährige Befreiung von der türkischen Herrschaft festlich zu begehen. Es werden große Festversammlungen und Ausstellungen stattfinden. Alle fremden Regierungen werden von der bulgarischen Regierung eingeladen werden.

## Die Fremden in Kanton außer Gefahr.

London, 10. Juni. Wie Reuters aus Kanton erfährt, werden alle Fremden aus der dortigen Gefangenzzone entfernt, so daß sie sich jetzt in Sicherheit befinden. Infolge des Seemarnaspreises in Schanghai findet nur ein eingeschränkter Schiffsverkehr statt, worunter vor allem der Frachtenverkehr leidet. In Peking hielten die Demonstranten eine Kundgebung ab. Sie verteilten fremdenfeindliche Flugblätter über die unteren Klassen der Bevölkerung, wobei der Zwischenfall in Schanghai „die brutale und faßbällische Greuelthat“ in der menschlichen Geschichte genannt wird.

## Die Kämpfe in Kanton.

Schanghai, 11. Juni. Die Kantoner Truppen haben große Anstrengungen gemacht, die Anhänger Yuans aus Kanton zu vertreiben. Sie wurden aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen. — Der Streik der Seeleute in Schanghai erstreckt sich bereits über alle Gesellschaften mit Ausnahme einer einzigen chinesischen. Im Hafen liegen 22 Riffen- und Turbdampfer still. Die englischen Küstenschiffe haben Weisung erhalten, einzuweichen nicht in Schanghai zu landen, um die chinesischen Mannschaften von der Berührung mit den Agitatoren fernzuhalten. Die Studenten erklärten, sie wollten durch den Streik die chinesischen Meinungen demonstrieren. Der Streik richtet sich gegen britische und japanische Güter, es sollen alle Schiffe angehalten und die Handelsbeziehungen beider Länder nach China unterbunden werden. Der Streik hat bekanntlich mit der Ankunft der diplomatischen Abordnung aus Peking eingesetzt, die die Lage in Schanghai prüfen soll.

## Kleine politische Nachrichten.

— Vor Agadir wurden die deutschen Schiffe „Leipzig“ und „Dortmund“ von französischen Kriegsschiffen aufgebrocht. Die Befreiungnahme soll lediglich erfolgt sein, weil deutschen Schiffen ohne weiteres noch nicht die Erlaubnis erteilt wurde, marokkanische Häfen anzulanden. — Der Schweizer Militärattaché Oberst Galt ist in Zürich gestorben. Deutschland hat mit ihm einen guten Freund verloren.

## Rus der Heimat.

Baruth, den 13. Juni 1925.  
Das Schiffe steht vor der Tür. Alles rüftet sich, um dem alljährlichen Volksfest den äußeren Glanz zu verschaffen. Der Schützenbund Baruth-Winsdorf-



Garnisonstag in Brandenburg (Havel). Anfragen oder Anmeldungen zur Teilnahme sind unter gleichzeitiger Einreichung von 1,50 Mark auf das Postfachkonto Garnisonstag 1925 in Brandenburg (Havel) Nr. 181956 zu richten.

Das Berliner Flugzeug, das im regelmäßigen Passagierverkehr täglich 1 Uhr 50 Minuten mittags in Dresden eintrifft, mußte am Mittwoch aus noch unbekanntem Grund außerhalb des Flugplatzes landen. Der Apparat wurde dabei beschädigt. Der Pilot und zwei Passagiere aus Berlin sind dabei erheblich verletzt worden.

Flugzeug-Unfälle. Am Mittwoch vormittag war vom Flugplatz Staaken der Dietrich-Gobiet-Doppeldecker D 573 unter Führung des bekannten Fliegers v. d. Linde aufgestiegen. Im Bord befanden sich der Flugführer Beck, der unter Leitung v. d. Linde ausgebildet werden sollte. Plötzlich geriet, vermutlich infolge einer Fehlleistung des Bergführers, das Flugzeug in Brand und die Flammen griffen bei dem scharfen Luftzug rasend schnell um sich. Obwohl in wenigen Sekunden bereits hohe Flammen emporstiegen, hatte v. d. Linde doch die Zeit geegnet, in einem Stoßflug das Flugzeug zu Boden zu bringen, und setzte der Doppeldecker auf dem Laubengelände in der Nebenstraße auf. Glücklicherweise gelang es hinzusteuenden Arbeitern, den Flieger und seinen Begleiter noch rechtzeitig zu befreien. Das Flugzeug verbrannte bis auf die Eisenente restlos.

Eine wahnsinnige Wette. Ein Kürschner in Scheidebitz hatte nach einem willigen Begehren eine Wette abge-

schlossen, ungefährdet durch die Hochspannungsdrähte der Ueberlandzentrale zu klettern. Trotz vielfacher Warnungen kletterte der Betrunkene auch an einem der Hochspannungsmasten in die Höhe; kaum hatte er die Drähte berührt, flammte sein Körper wie eine Fackel auf und erlitt infolge Verbleibens einige Minuten taghell die Umgegend. Nur die völlig verrosteten Ueberreste konnten aus den Drähten geborgen werden. Der tote Hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

Breslau, 11. Juni. Der Bankier Werner Weil wurde von der Strafkammer wegen Leistungswunders zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. Weil hatte einem Breslauer Unternehmer gegen Wechsel 200 Mark geliehen, und zwar sollten an Stelle der geliehenen Summe 390 Mark zurückgezahlt werden.

In Aachen wollte der 75jährige Professor Friedrich Heukler in seinem Garten aus einem im Boden eingelassenen Faß Wasser schöpfen, wobei er kopfüber in das Faß fiel. Der Greis konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

Wien, 10. Juni. Einem Brande in Weitersdorf an der Schneebergbahn fielen 70 Gebäude, also fast das ganze Dorf, zum Opfer, da die Löscharbeit infolge des Sturmes und des Wassermangels sich äußerst schwierig gestaltete. Etwa 300 Personen, meist Kleinbauern, wurden obdachlos und verloren ihren ganzen beweglichen Besitz.

London. Am Sonnabend wird in der Nähe von Staines bei London das größte Wasserreservoir der Welt durch den König dem Betrieb übergeben werden. Das

Reservoir wird 6750 Gallonen Wasser aufnehmen können. Seine Bautkosten stellten sich auf 2 050 000 Pf. Sterling.

In New York wurde ein verheirateter Mann, der sich vergeblich das Leben hatte nehmen wollen, mit 100 Dollar Geldstrafe für diesen Versuch bestraft.

**Berliner Produktentbörse.**

Amlich festgesetzte Preise an der Produktentbörse. Getreide und Mehlwaren pro 1000 Kg., sonst pro 100 Kg. In Goldmark der Goldmarkleiste oder in Rentenmark: Weizen, märktischer 267—270, Roggen, märktischer 216—221, Futtergerste 200—218, Sommergerste 236—245, Hafer, märk. 237—245, Mais loco Berlin waggongfrei Hamburg 209—214, Weizenmehl pro 100 Kg. fr. Berlin brutto inkl. Sach (feinstes märktisches über Notiz) 34—36,50, Roggenmehl pro 100 Kg. frei Berlin brutto inkl. Sach 29,50—31,75, Weizenkleie frei Berlin 13,80, Roggenkleie frei Berlin 14,20, Viktoriaerbsen 24—29, kleine Speiseerbsen 24—26, Ackerbohnen 20—21, Lupinen, gelbe 13,50—14.

Einen großen Freundeskreis hat sich der vor einiger Zeit erschienene Spratt'se Bilderpreis mit seinen humorvollen, künstlerischen Illustrationen erworben. Sehr früh im Spratt'se Aktien-Gesellschaft einen Leporello-Projekt folgen, der mit seinen künstlerischen und amüsanten Tierbildern und den sachmännlichen Ratsschlägen für Kunde- und Gefügel-Liebhaber wieder allen Empfängern große Freude machen wird. — Allen Ornithologen-Kynologen und sonstigen Interessenten überdient Spratt'se Aktiengesellschaft, Berlin-Hummelsburg, den Leporello-Projekt bei Bezugnahme auf das heutige Anjerd der Firmen: Otto Schulze, Otto Göres, S. Linde kostenlos.

**Bekanntmachung.**

Die unterhaltungspflichtigen Anlieger sämtlicher in meinem Amtsbezirk befindlicher Wasserläufe III. Ordnung, wie Gemeinde- und Nezeßgräben, werden auf Grund der § 114, 116 und 343 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 aufgefordert, die ordnungsmäßige Räumung der genannten Wasserläufe unter Entfernung aller Anlandungen in der Sohle und des Ufisch- und Strauchwerks an den Böschungen bis zum 30. Juni d. Jz. auszuführen, widrigenfalls diese Arbeiten durch einen Dritten bewirkt und ein vorläufig auf 100 M. bestimmter Kostenvortrag von jedem Räumungspflichtigen im Zwangswege eingezogen wird.

Gegen diese Verfügung steht binnen 2 Wochen die Beschwerde bei dem Herrn Landrat oder die Klage beim Kreisaußschuß offen. Beschwerde oder Klage sind dort anzubringen. Durch die Beschwerde oder Klage wird die Durchführung der Verfügung nicht aufgehoben.

Baruth, den 12. Juni 1925.  
Der Amtsvorsteher.

**Empfehle:**  
grüne Spargel, grüne Gurken, Ananas, Erdbeeren, Pfirsichen, Zitronen, Apfelsinen, Bananen, Tomaten, Feigen, Blumenkohl, neue Kartoffeln, grüne Bohnen, Delikatesswaren.  
**Willy Schliebner.**

Von Sonnabend vormittag 10 Uhr ab ist frisches, gesundes **Schweinefleisch und Wurst** zu haben.  
**Schulstraße 17** bei Ritzing.

**Schoten u. Mohrrüben,** täglich frisch, auch zum Einmachen, jeder Posten billigt lieferbar, empfiehlt **Baumschule W. Schulze.**

Eine gebrauchte **Mähmaschine** verkauft **Stutterheim, Radeland.**

Einige Fahren gutes **Wiesenheuen** kauft **Carl Müller, Baugeschäft.**

**Rüben saft** in bekannter Friedensqualität empfiehlt **Otto Schulze, Fernsprecher 29.**

**Träger, Stabeisen, Bundeisen, Bleche, Röhren,** liefert prompt und preiswert **Franz Melzert, Eisenhandlung Joffen, Telefon 74.**

**Rübenpflanzen, Blumenpflanzen, Gemüsepflanzen, Erdbeeren, Schoten, Salat, Radieschen** empfiehlt billigst und täglich frisch **Baumschule W. Schulze, Baruth (Markt).**

**Sprechzeit für Zahnleidende** 9—6 Uhr. Zahnersatz und Plomben jeder Art. **Walter Knoefeldt, Dentist, Hauptstraße 78.**

**Spratts** Kückenfutter, Geflügelkutter, Fleisch-Crüssel. Zu haben bei: **Otto Schulze, Otto Göres, S. Linde.**

Die Anfuhr von 1000 fm **Grubenholz** aus Revier Schenkendorf, soll im Ganzen oder geteilt sofort vergeben werden. **R. Rärthel, z. St. Gasthof Sellendorf.**

**Streichse Saenen** arbeiten nach **Weyers Handarbeits-Vademecum** Neue Bände Kunststicken II, Deden in allen Größen, 40 Abbildungen Häute- und Stiefelbildung, neue Modelle für Damen und Kinder. **Stiefel-Beizeisen III, IV, V** Deden für Vorhänge, Kleider und größere Deden. **Neuzug III**, neue, elastisch verwendbare Muster. Je nur M. 1,50. **Ausführliche Verzeichnisse umsonst.**

**!! Käse billiger !!** **Zaschkäse, deutsch Ebamer, rote Rinde, 9 Pfd. 6,20 M. Delikatesskäse, deutsch Kästler, runde Brote, 9 Pfd. 6,20 Mark, frei Haus gegen Nachnahme. Ich garantiere für erstklassige Qualitäten.** **E. Heinze, Hamburg 21, Hofweg Nr. 227.**

**Hypotheken!** von 8% an, **Bau-, Geschäftsgelder** schnellstens. **Reell, Diskret, Auskunst** **Schultz, Berlin, Cassarstr. 47/48, Freitauert.**

**Wollm Vn** als deutscher Jäger, Jagd-ausübender oder Gebrauchshundemann eine Zeitschrift lesen, die durch den Wert ihrer Beiträge auf allen Gebieten erspessend ist und auch den Jagdhumor pflegt, dann bestellen Sie sich noch heute eine Probe-Nummer vom Verlag **Hege und Jagd Dillingen a. Donau**

**Rezepte** sind zu haben in der **Buchdruckerei J. Särchen.**

**Kompaß-Bücherei** sind erschienen:  
**Das neue Arbeitsrecht**, ein Handbuch für Arbeitnehmer und Arbeitgeber, von Friedrich Rosenkrantz. Geheftet 1.—RM., Porto 20 Pf.  
**Der Deutsche als Volksglied und Reichsbürger**, eine Einführung in die Reichsverfassung, von Aug. Müller-Gürtz. Geheftet 1.20 RM., Porto 20 Pf.  
**Der Rechtsbeistand des Erfinders** von J. Bachmann. Das Buch ist dringend notwendig für den, der um den Erfolg seiner Erfindung nicht betrogen werden will. Geheftet 1.—RM., Porto 20 Pf.  
**Grundlegendes Maschinzeichnen** von Wilhelm Lübbe. Ein Buch zum Selbststudium sowie für Berufs- und Fachschulen. Geheftet 1.60 RM., Porto 20 Pf.  
**Radio** von Dipl.-Ing. W. Lehmann. Gemeinverständlichste Behruch der drahtlosen Telephonie für Funkfreunde und technische Beirantafeln. Geheftet 2.—RM., Porto 20 Pf. Gebunden 2.80 " " 80 "  
**Die Elektrizität.** Ein Büchlein über die Hauptgebiete der Elektrizitätslehre (unter Berücksichtigung der Röntgenstrahlen und der drahtlosen Telegraphie) von Professor Dr. E. Thome. Geheftet 1.60 RM., Porto 20 Pf. Gebunden 2.60 " " 80 "  
Zu beziehen durch jede gute Buchhandlung oder durch **A. Klöppel, Eisleben Glocken-Verlag** Schließbach 30

Bezugspreis: Monatlich M. 3.— zuzüglich Bestellgeld. Sämtliche Bücher aus dem Aug. Klöppeischen Verlage in Eisleben vorrätig in Baruth in der Buchhandlung W. Dreyling und Buchdruckerei J. Särchen.

**Druckarbeiten** aller Art für Handel und Gewerbe, Private und Vereine liefert in neuzeitlicher Ausführung preiswert die **Buchdruckerei J. Särchen** Fernsprecher Baruth (Markt) Nr. 17

Lesen Sie die **„Berliner Morgen-Zeitung“** mit ausführlichem Kurzzettel, monatlich für 1,30 Gold-Mark, interessanten Leitartikeln, modernen Romanen und unterhaltenden und belehrenden Abteilungen. **Sehermann** in den Probierkästen und auf der Hande sollte dieses Vorsicht. Blatt neben seinem Notablatz lesen.

Hier abtrennen, dann ausfüllen und der Post oder den Briefträger übergeben.

**Post-Bestellschein.**  
Für nachbenannte Bezugszeit bestellt  
Herr — Frau \_\_\_\_\_

Exemplare	Benennung der Zeitungen usw.	Bezugszeit	Betrag Mark
1	„Berliner Morgen-Zeitung“	Juli 1925	1,30

**Quittung.**  
Obige \_\_\_\_\_ Mark \_\_\_\_\_ Pf. sind heute richtig bezahlt.  
1925.  
**Post-Annahme.**

**ODEON**  
**Musikapparate! Musikplatten!**  
Die weltberühmte deutsche Qualitätsmarke. Verzeichnisse gern zu Diensten. Vorführung bereitwilligst ohne Kaufzwang im **Odeon Musik-Haus, Berlin 21, Friedrichstr. 65a** und in allen guten Musikhäusern.

Es hat Gott gefallen, unseren Amtsbruder

Herrn Pastor i. R.

# Ernst Haesecke

in Baruth nach längerem Leiden im 84. Lebensjahre in die Ewigkeit heimzurufen. Wir werden dem Heimgegangenen über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren. Requiescat in pace!

## Die Geistlichen des Kirchenkreises Baruth (Mark).

Boelke, Sup. D. A. Eckert. Haensel. Otto Eckert. Hoffmann. Nehm. Döhring.

Am 10. d. Mts. starb der ehemalige Seelsorger hiesiger Kirchengemeinde

Herr Pastor i. R.

# Ernst Haesecke.

Fast 40 Jahre lang hat der Heimgegangene der hiesigen Gemeinde mit Hingabe, Treue und Gewissenhaftigkeit gedient. Ehre seinem Andenken!

## Der Gemeindegemeinderat u. die Gemeindeverordneten der Kirchengemeinde Baruth.

Boelke, Superintendent, Vorsitzender.



## Schützenbund Baruth-Wünsdorf-Sperenberg

Am Sonntag, den 14. u. Montag, den 15. Juni feiert unser Bund in Baruth sein diesjähriges

### Schützenfest.

Sonnabend, 8 Uhr abends, Zapfenstreich; Sonntag, 6 Uhr morgens, Wecken; mittags 1 Uhr Ausmarsch. Montag, mittags 1 1/2 Uhr, Ausmarsch. In beiden Tagen ab 4 Uhr nachm. Ball im Schützenaal.

#### Schießprogramm:

1. Bundes-Königscheibe, offen nur für Bundeskameraden. Sonntag und Montag von 5-7 Uhr. — 2. Königscheibe Baruth, offen nur für Kameraden der Baruther Gilde. Montag von 5-7 Uhr. — 3. Ehrenscheibe Pfeilspitze, offen nur für Bundeskameraden und Ehrengäste. Einlage 0,60 Mk. Sonntag von 5-7 Uhr. — 4. Ehrenscheibe Hosenast, offen nur für Bundeskameraden und Ehrengäste. Einlage 0,60 Mk. Montag von 5-7 Uhr. Ebenen werden auf beiden Ehrenscheiben: Der beste Schütze erhält die Schütze, die nächsten fünf Fünftelpreise. — 5. Pokalschießen, offen nur für Bundeskameraden. — 6. Wanderorden Leucht, offen nur für Bundeskameraden. — 7. Kränzenscheibe, 100 Meter Auflage, offen für Schützen und Nichtschützen.

Gefellenprüfungszeugnisse sind zu haben in der Buchdruckerei J. Särchen.

## Binger's Konditorei

empfehlend zum Schützenfest

Erdbeer-Speiseeis

und

Erdbeeren mit Sahne

## Zum Schützenfest in Baruth

ist Karbow'sky's neues

## Aeroplan-Flieger-Karussell

eingetroffen.

Alle Unterhaltungsprogramme  
40 Pf. jeden Donnerstag  
Abonnementbestellung durch jeden Briefträger  
Probennummern kostenlos vom Verlag, Berlin S 42

## Schützenhaus Baruth

### Während des Bundes-Schützenfestes

empfehle den Schützenkameraden und Gönnern die gastlichen Räume des Schützenhauses.

Gute Bedienung und Bewirtung.  
Vorzügliche Getränke, reichhaltige Speisekarte.

Hochachtungsvoll

Paul Weise, Schützenwirt.

## Restaurant Waldschlösschen

Am Sonntag, den 14. Juni, nachmittags

## Unterhaltungsmusik

Es ladet freundlichst ein  
Max Ungerech.

## Brauhaus Möhring

empfehlend zum Schützenfest  
feinen Gasthof nebst Ausspannung

einer gütigen Beachtung.

Reichhaltige Speisekarte.

Aal, Frikassee usw. & Eiskaffee.

## Heuankauf

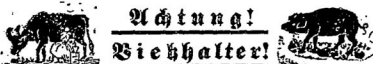
ist aufgenommen, Zufuhren können gegen sofortige Bezahlung nach den höchsten Tagespreisen erfolgen. Einlieferung durch Landwirte bevorzugt.

## Heeresverpflegungsamts Jüterbog

am Neuen Lager.

## Bis in die letzten Häuser

des Ortes und bis in die entferntesten Dörfer werden Ihre Anzeigen im „Baruther Anzeiger“ eifrig gelesen. Durch den „Baruther Anz.“ sprechen Sie zu allen, die Bedarf für Ihre Waren haben und ziehen sich Kundenschaft ins Haus. Wir geben Ihnen gern guten Rat, wie Sie am wirksamsten und nicht zu teuer ammonizieren, denn je besser Sie dabei Ihre Rechnung finden, desto öfter werden Sie es tun.



## „ALFWAG“

Hochprozentiger, gewürzter Futterkalt ist zum Aufbau unbedingt notwendig. Als ständiges Zufuttermittel, auch während der Grünfütterung unentbehrlich. Bestes Vorbeugungsmittel gegen Maul- u. Klauenseuche.

Erstklassiges Fischfuttermehl, bestes Mastfutter, wenig Salz, frische Ware.

Halbfeste Buttermilch, amerikanischer Mastzusatz, unerreich!

Lebertran-Emulsion, zur Aufzucht voller Erfolg.

Embrocation,

Einreibung gegen Maule, Wund usw.

Alles reine, gefundene Ware, gut u. billig!

Otto Schulze, Baruth i. M.

## Reinigungssachen, Färbesachen

jeder Art

werden auf Wunsch in 3 Tagen bei billigster Preisberechnung und nur fachmännischer Behandlung fertiggestellt.

## Färberei Max Golze, Luckau N.-L.

Annahme bei Frau A. Guntermann.

Lohnzettel sind zu haben in der Buchdruckerei J. Särchen.

Nach vielen Mißerfolgen bin ich endlich von meinem

## Rheumatischen Leiden

in überraschend kurzer Zeit befreit worden. Einmal sagte man mir: es sei Ischias oder Hexenschuss, dann wieder Gicht und weiss der Himmel was sonst noch alles. Eins steht jedenfalls fest: Ich bin das Reissen los und fühle mich wie neu geboren. Millionen Menschen leiden nun an dieser fürchterlichen Krankheit, doktern herum, verbrauchen Medikamente aller Art, ohne endgültige Heilung zu erlangen.

Aus Dankbarkeit erteile ich kostenlose Auskunft, auf welche Weise mir geholfen wurde. Bitte Freikouvert beifügen.

Walther Jacob, Architekt, Berlin-Köpenick, Dahlwitzerplatz 7.

Dr. Thompson's  
**Schwans-Seifenpulver**  
Liefert blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rosenblende

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.